



PSYCHOTHERAPIE

Mehr Beratung

Ein „Paket für seelische Gesundheit“ hat die Regierung unter der Ägide von Kanzleramtsministerin Susanne Raab (ÖVP) geschnürt: Das Angebot an Telefon- und Videoberatung wird ausgebaut, Details finden sich auf oesterreich.gv.at.

KOALITION

Rechtsfrieden

Nach Gerangel über Gesetzes- und Verfassungskonformität der Corona-Regelungen beteuerten Gesundheitsminister Anshober (Grüne) und Verfassungsministerin Edtstadler (ÖVP) Montag mit einer gemeinsamen Aussendung Einigkeit.

UNIVERSITÄTEN

Zu viel Macht

Die Senate der 22 Universitäten sowie die ÖH warnen vor „Demokratieverlust“ durch die von Bildungsminister Faßmann (ÖVP) geplanten „Corona-Verordnungen“. Durch diese verschiebe sich die Verantwortung für die Lehre zu den Rektoren.

ANZEIGE

Offener Brief an den Landeshauptmann der Steiermark Hermann Schützenhöfer

Aktionsgemeinschaft
**ÖSTERREICHISCHE
WIRTSCHAFT**

Seiersberg-Schlamassel: Es geht auch anders

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

seit Wochen sind wir alle mit der Corona-Krise beschäftigt. In dieser schweren Zeit will die Steiermärkische Landesregierung still und leise eine nachträgliche Einzelstandortverordnung für die Shoppingcity Seiersberg erlassen. Für ein Einkaufszentrum mit 74.000 m² Verkaufsfläche, obwohl die Einkaufszentrenverordnung eine Beschränkung von 5.000 m² vorsieht. Für eine „Lex Seiersberg“ fehlen rechtliche Grundlagen wie eine Umweltprüfung, die gesamte Raumordnung der Steiermark würde auf den Kopf gestellt.

Der steirische, der ehrliche Weg: Verbindungsbauten zurückbauen

Die Shoppingcity Seiersberg besteht laut Angaben der Eigentümer aus fünf eigenständigen Einkaufszentren, für die es die notwendigen Baubewilligungen gibt. Für die vier als „Straßen“ deklarierten Verbindungsbauten zwischen diesen Zentren fehlen die Baugenehmigungen bis heute. **Herr Landeshauptmann, warum warten Sie nicht auf die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs? Warum werden die Verbindungsbauten nicht einfach abgebaut? Das wäre der steirische, der ehrliche Weg. Ohne dubiose Sonderregelungen.**

Keine Arbeitsplätze gefährdet

Wäre damit der Shoppingcity Seiersberg die Lebensgrundlage entzogen? Und wären 2.100 Arbeitsplätze gefährdet, wie uns SPÖ-Regierungsmitglieder weismachen wollen?

Die Antwort ist Nein! Das belegen Studien, die Sie kennen.

Mit dem Rückbau der vier Verbindungsbauten bliebe den Millionen BesucherInnen eine attraktive Einkaufsmöglichkeit vor den Toren der Stadt Graz erhalten. Gleichzeitig hätten die steirischen Handelsbetriebe die Sicherheit, dass das schon drittgrößte Shoppingcenter Österreichs nicht noch weiter ausgebaut wird. Von einer Einzelstandortverordnung profitieren nur die Eigentümer. Denn: Mit den Unterschriften der Mitglieder der Landesregierung unter diese Verordnung ist das Center sofort um -zig Millionen Euro mehr wert.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, wir kennen Sie als einen Mann, für den gleiches Recht für Alle wichtiger ist als die Bedienung von Einzelinteressen. Wir schätzen Sie als einen Mann, der bei seinen Entscheidungen das Wohl der gesamten Steiermark im Blick hat.

Wir vertrauen auf Sie, dass Sie sich wegen eines politischen Deals mit der SPÖ nicht zu einer weiteren fragwürdigen Sonderregelung für die Shoppingcity Seiersberg hergeben werden.

Heribert Pratscher
Vorsitzender

21. April 2020

nen nie behauptet, dass diese App ein Allheilmittel ist. Es ist vollkommen klar, dass sie nur ein Hilfsmittel ist, das dazu beitragen kann, die Infektionskette zu stoppen.“ Die übrigen Regeln müssten natürlich trotzdem eingehalten werden. „Wir sind die Einzigen in Europa, die so etwas in gebrauchsfertiger Form entwickelt haben“ sagt Schöpfer stolz und betont die Wichtigkeit der Freiwilligkeit. „Wenn das Wort Zwang im Zusammenhang mit Big Data vorkommt, ist es verständlich, dass dann alle die Haare aufstellen.“

Zur Kritik an der Finanzierung der App durch die Uniqa-Stiftung sagt Schöpfer: „Ich verbürge mich mit allem, womit ich mich verbürgen kann, dass die Uniqa von uns überhaupt keine Daten bekommt.“ Die Versicherung habe die App gesponsert, weil sie von diesem Konzept überzeugt gewesen sei, habe aber keinen Zugang zu den Daten. „Der Datenschutz ist so gewährleistet, dass nicht chinesische Verhältnisse entstehen“, versichert Schöpfer.